

9
4VertraulichS C H L U S S B E R I C H T
=====

des Postenchefs in Stuttgart: Walter Vaterlaus, Generalkonsul
(gemäss Weisung 722)

Beziehungen zwischen der Vertretung und den Schweizerkolonien

Organisierte Schweizervereinigungen bestehen in Baden-Baden, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Ravensburg, Reutlingen, Stuttgart, Ulm/Donau und Wangen/Allgäu.

Sehr aktiv sind die kleineren Vereine in Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim und Ulm. Die Schweizergesellschaft Stuttgart beschränkt sich in der Regel auf zwei Veranstaltungen im Jahr: Die Bundesfeier und das Stiftungsfest. Das Letztere fand dieses Jahr in besonders feierlichem Rahmen statt: Die Gesellschaft konnte ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Der Präsident der Stuttgarter, Prof. Dr. Josua Werner, ist seit zwei Jahren auch Präsident des Vorortes der Schweizervereine in der Bundesrepublik Deutschland.

Besondere Erwähnung verdient die Schützensektion der Schweizer-Gesellschaft Stuttgart. In ihr hat sich ein zahlenmässig zwar kleines (ca. 15 Personen) aber sehr aktives Häufchen von Mitbürgern und Eidgenössinnen zusammengefunden, das mit stets noch wachsender Begeisterung dafür sorgt, dass das schweizerische Schiesswesen auch im Ausland gepflegt wird.

Die Beziehungen zwischen der Vertretung und den Kolonien und Landsleuten dürfen ohne Ueberheblichkeit als erfreulich gut bezeichnet werden, wobei eine Ausnahme nur die Regel bestätigt. (Siehe Dossier 141.2 Steiner Jakob, 1926, von Linden/BE). Zu Missverständnissen und

./.



und unangebrachten Anklagen gegen das Generalkonsulat führten in einigen Fällen die nicht entschuldbaren Verzögerungen in der Erledigung der AHV-Rentenfälle und -Auszahlungen. Mit Diplomatie und freundlichen Mahnungen zur Geduld, konnten die Wogen jeweils geglättet werden.

Beziehungen zu den Landes- und Stadtbehörden

Erstmals in der Geschichte dieses Bundeslandes - vor 25 Jahren hatte sich die Bevölkerung zu einer Wahl zusammengefunden, welche die bis dahin selbständigen Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern im neuen Bundesland Baden-Württemberg vereinigte - hat im Jahre 1972 Ministerpräsident Dr. Hans Filbinger eine neue Regierung gebildet, die keine Koalition- sondern eine CDU-Regierung war. Und dabei ist es bis heute geblieben. Auch das Kabinett ist in der personellen Besetzung seit Jahren mit einer Ausnahme im Amt: Anlässlich der letzten Wahlen im Juni 1976 wurde der Posten des Landwirtschaftsministers neu besetzt.

Ministerpräsident Dr. Filbinger ist ein grosser Freund der Schweiz, ein engagierter Kletterer, der die Bündner- und Walliser-Berge wie seine eigene Hosentasche kennt. Ein kleines "Häusle", das er im Fextal besitzt, bindet seine Sympathie noch zusätzlich an die Schweiz. - Sein Protokollchef, Ministerialdirektor Eberhard Muff, ist in seiner Jugend teilweise in Zürich aufgewachsen und zeigt sich schon von dieser Seite her immer sehr aufgeschlossen und entgegenkommend. - Der Wirtschaftsminister, Dr. K. Eberle, stammt aus Südbaden und pflegt zu schweizerischen Wirtschaftskreisen "über den grossen Bach", wie er zu sagen pflegt, sehr enge Beziehungen. Alles in allem: Die Beziehungen sind ohne Schatten.

Der Oberbürgermeister, Dr. Manfred Rommel, ein Sohn des legendären Wüstenfuchses, war früher Mitarbeiter der Ministerpräsidenten Kurt Georg Kiesinger und Hans Filbinger und ist vom Staatssekretär im Finanzministerium zum Stadtoberhaupt gewählt worden. Das Konsularkorps wird von ihm, im Gegensatz zu seinem verstorbenen Vorgänger

- 3 -

Dr. Klett, nicht sonderlich verwöhnt. In seinem persönlichen Referenten, Dr. Gehrig, an den er gerne verweist, hat er indessen einen Mann, an den man sich vertrauensvoll wenden kann. Auch der Protokollchef der Stadtverwaltung, Herr Herrmann, kann angesprochen werden.

Vereinigungen, Clubs.

Vor vier Jahren ist in Stuttgart ein "Internationaler Kreis" ins Leben gerufen worden, der sich zum Ziel gesetzt hat, Herren und Damen der deutschen und ausländischen Industrie, der konsularischen Vertretungen, der Kunst und Wissenschaft zu einem engeren Kreis zwecks Kontaktnahme und Gedankenaustausch zusammenzuführen. In regelmässigen monatlichen Abständen werden Probleme des kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Lebens behandelt und diskutiert. Der Berichterstatter gehörte seinerzeit zu den Gründungsmitgliedern und bekleidet derzeit noch das Amt des Vizepräsidenten. Ein Beitritt zu diesem Kreis kann sehr empfohlen werden.

Für die Damen besteht die Möglichkeit, sich dem Deutsch-Amerikanischen Frauenklub anzuschliessen. Für Dritt-Ausländerinnen gibt es eine Untersektion "Internationale". Das Tätigkeitsgebiet ist sehr vielseitig; es umfasst u.a. Vorträge über die verschiedensten Wissensgebiete, Sprach- und Kochkurse, Exkursionen, Bazar-Veranstaltungen. Auch hier kann aus Erfahrung ein Beitritt empfohlen werden.



Vaterlaus
Generalkonsul

Stuttgart, Ende Juni 1977